

## **Fleming, Paul: 34. Im Namen dreier Schwestern auf ihres Vatern (Heinrich Nieh)**

1     Zwar es gebührt die Zier der angenehmen Tage,  
2     daß man von lauter Lust und schönem Wesen sage,  
3     itzt, da das reiche Feld in voller Rose steht,  
4     und mit so mancher Frucht und Güte schwanger geht.  
5     Der Feldman hat schon itzt die Scheuren ausgeräumt,  
6     davon ihm Nacht und Tag und alle Stunden träumet,  
7     wie er die Sense schon hab' an das Korn gelegt,  
8     wie ers schon eingeführt. Der treue Gärtner hegt,  
9     was Baum und Erde giebt. Der Meier geht zur Auen,  
10    der Fischer in die See, die klugen Jäger schauen  
11    sich nach dem Wildwerk um. Das Dorf, das ist erfreut,  
12    die Stadt vertreibt mit Lust die angenehme Zeit.  
13    Diß alles gibt uns Fug und Anlaß gnung zu freuen:  
14    mehr aber eines noch, daß uns geliebten Dreien  
15    der fromme Himmel diß zur Gunst hat angetan,  
16    daß er in Fröligkeit uns lasset schauen an  
17    des lieben Vatern Tag. Was kan uns doch geschehen  
18    mehr Liebers als diß eins, daß wir den können sehen  
19    itzt seinen Tag begehn, der unsers Lebens Quell  
20    und Glückes Ursprung ist? Der Himmel ist ihm hell'  
21    und legt die Wolken hin. Kein Sturm, kein Blitz, kein Regen  
22    und was uns mehr betrübt, der ist ihm heut' entgegen.  
23    Der Höchste giebet selbst auch seinen Willen drein  
24    und heißet unsern Wundsch an ihm erfüllet sein.  
25    Seht, Vater, diesen Tag zu zehnmal zehen Malen  
26    so frölich, als wir itzt! Gott gieße seine Strahlen  
27    des Glückes auf euch aus! Weil Wasser in der See,  
28    weil Sternen in der Luft, in Wiesen süßer Klee,  
29    in Wäldern Bäume sind, so lange lebt vergnüget  
30    und seht, wie alles sich zu unserm Besten füget!  
31    So viel zieh' förderhin des Glückes bei euch ein,  
32    so viel der Schlingen hier an unserm Bande sein!